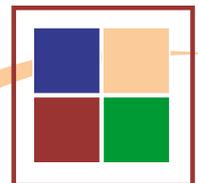


*Konzeption einer Außenwohngruppe für Menschen
mit seelischen Behinderungen, angegliedert an das Sozialtherapeutische
Zentrum Neuhaus*

1



**Sozialtherapeutisches
Zentrum Neuhaus**



Am Wildenkiel 15 | 37603 Holzminden | Tel 05536-999 499-0 | Fax 05536-999499-99
Email: luksch.frank@rehse-gruppe.de | Web: www.rehse-gruppe.de

Stand November 2017

Vorwort

Träger des Sozialtherapeutischen Zentrums Neuhaus und deren Außenwohngruppe ist das Sozialwerk Holzminden im Verbund der Rehse Gruppe.

Um den Ansprüchen der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Menschen gerecht zu werden, bedarf es eines abgestuften Angebotes verschiedener Hilfeformen. Vollstationäre Aufenthalte können verkürzt werden, wenn ein Betreutes Wohnen den seelisch behinderten Menschen hilft, den Schritt in die weitere Selbständigkeit zu meistern. Den betroffenen Menschen fehlt in der schwierigen Phase des sich Orientierens und des sich Zurechtfindens in der Wirklichkeit des außerstationären Lebens eine personenzentrierte Unterstützung, die auch Angebote umfasst, die über die traditionelle medizinische Versorgung hinausgeht und diese auch bündelt. Als sogenannte "Drehtürfälle" landen diese psychisch Kranken andernfalls häufig wieder in der stationären Versorgung. Die Außenwohngruppe des Sozialtherapeutischen Zentrums bietet Platz für 4 Bewohner.

Mit der Verbindung zwischen unserem stationären Wohnangebot, dem Wohngruppenangebot und der Möglichkeit eines Betreuten Wohnens im Anschluss, kann der bestehenden Nachfrage sinnvoll begegnet werden und es werden gleichzeitig neue Kapazitäten geschaffen. Das betreute Wohnen in kleinen Appartements schließt die Lücke zwischen Außenwohngruppe und deiner eigenen Wohnung. Es besteht somit ein abgestuftes Therapieangebot, das Fachlichkeit, Kontinuität und Entwicklungschancen für die betroffenen Menschen bietet. Dieses Hilfeangebot gilt, im Rahmen der orts- und familiennahen Versorgung, für Menschen, die in dem Landkreis Holzminden und den an ihn angrenzenden Landkreisen wohnhaft sind.

Das Sozialtherapeutische Zentrum Neuhaus ist in die Psycho-soziale Landschaft des Landkreises Holzminden sehr gut integriert. Nicht nur durch die aktive Mitarbeit in der „Psycho-sozialen“ Arbeitsgemeinschaft (PSAG) und des Arbeitskreises „Wohnen“ besteht eine sehr gute Kooperation mit den zuständigen Behörden, Beratungsstellen und Dienstleistungsanbietern.

1. Standort und bauliche Struktur

Das Sozialtherapeutische Zentrum Neuhaus liegt mitten im Hochsolling und bietet damit ein ruhiges Wohnumfeld, umgeben von Wäldern, Wanderwegen, Naherholungsgebieten und attraktiven Freizeitmöglichkeiten. Kleine Geschäfte, ein Allgemeinmediziner, Zahnarzt und Apotheke befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft. Die gut zu erreichende Kreisstadt Holzminden und bietet den Bewohnern einen sozialintegrativen Ansatz, Kultur- und Freizeiteinrichtungen können gut erreicht und genutzt werden.

Der Wohnbereich verteilt sich auf zwei Etagen und ist durch ein Treppenhaus verbunden. Im Erdgeschoß steht den Bewohnern ein Aufenthaltsraum mit angrenzender vollausgestatteter Küche zur Verfügung. Im 2. Obergeschoß befindet sich das Büro der Mitarbeiter der auch zu Gesprächen genutzt werden kann. Die Bewohnerzimmer befinden sich im ersten Obergeschoss.

Im Keller sind Hauswirtschaftsräume, die den Bewohnern zugänglich sind und das (Wieder-) Erlernen alltagspraktischer Fähigkeiten fördern. Freizeitmöglichkeiten wie Tischtennis, Kicker, Billard befinden sich im Haupthaus. Der Garten gehört zum Grundstück und kann therapeutisch genutzt werden. Des Weiteren stehen Hauseigene Fahrräder zum Verleih zur Verfügung.

2. Zielgruppe

Die Zielgruppe umfasst Menschen, die aufgrund psychischer Beeinträchtigungen auf Unterstützung und Betreuung angewiesen sind und auf Grundlage des §§ 53,54 ff SGB XII Hilfe benötigen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende psychiatrische Krankheitsbilder:

- *Chronische Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis*
- *Manisch-depressive Erkrankungen*
- *Schwere Depressionen*
- *Neurosen*
- *Persönlichkeitsstörungen*
- *Suchterkrankungen*

Zur Zielgruppe gehören auch Menschen mit Mehrfachbehinderungen, bei denen die wesentliche seelische Behinderung im Vordergrund steht.

Die genannten Krankheiten gehen alle mit schweren Grundstörungen einher, die zu Beeinträchtigungen in der Selbständigkeit im Umgang mit der sozialen Umwelt führen.

Eine vorrangige Aufnahme ist dabei für Bewohner des Sozialtherapeutischen Zentrums Neuhaus vorgesehen, es ist jedoch auch die Aufnahme für andere Menschen der Zielgruppe möglich. Ausgangspunkt ist eine vorhergehende Förder- und Rehabilitationsphase im abgestuften Therapieangebot des Sozialtherapeutischen Zentrum Neuhaus. Für die Zielgruppe ist eine personelle Kontinuität ein wesentlicher Garant für eine erfolgreiche Eingliederung.

3. Angebot

4 Plätze für stationäres Wohnen in einer Außenwohngruppe

In der Wohngemeinschaft können vier Bewohner im Rahmen des Sozialtherapeutischen Zentrums leben. Der Wohnraum befindet sich im Nebenhaus der Einrichtung.

1 Platz im „Übergangszimmer“

Es steht im Nebenhaus ein sogenanntes Übergangszimmer zur Verfügung. Hier können Bewohner aus dem Sozialtherapeutischen Zentrum das selbstständige Wohnen in einer Außenwohngruppe erproben. Der Platz im Haupthaus wird freigehalten.

8 Plätze für teilstationäres Angebot im Haupthaus

Die Bewohner der Außenwohngruppe nehmen an der heiminternen Tagesstruktur des Sozialtherapeutischen Zentrums Neuhaus teil. Es werden verschiedene Arbeits- und Beschäftigungstherapien angeboten. Die teilstationären Angebote stehen auch für die Bewohner der Einzelappartements zur Verfügung.

4 Einzelappartements als Betreutes Wohnen

Als zusätzliches Angebot bietet das Haus für 4 Menschen Platz in Einzelappartements mit eigener Küche und eigenem Badezimmer. Diese Plätze werden ambulant betreut. Die Plätze in den Appartements haben zum Ziel eine weitere Verselbstständigung zu erreichen.

4. Zielstellungen

Ziel der Betreuung soll eine schrittweise Hinführung auf ein alleinverantwortliches Leben außerhalb stationärer Einrichtungen sein. Die aktivierende Hilfe und Unterstützung zur Erlangung von Selbständigkeit, Selbstverantwortung und Handlungskompetenzen der Bewohner sind oberste Ziele. Gerade nach längeren Aufenthalten in stationären Einrichtungen kann selbst die gewollte und im Prinzip mögliche Eigenständigkeit Ängste hervorrufen.

Die Vielfältigkeit der Anforderungen des Alltags, ohne ein durchdachtes Unterstützungsmanagement, birgt die Gefahr der Überforderung und des Scheiterns. Aufbauend auf einem individuellen Betreuungskonzept soll den spezifischen Ressourcen und Defiziten Rechnung getragen werden. Ein wesentliches Ziel dabei ist es, den Betroffenen individuell so zu stabilisieren, dass krankheitsbedingte Grundstörungen, die zu einer Beeinträchtigung im Umgang mit der sozialen Umwelt führen, abgemildert oder im günstigsten Fall ganz überwunden werden.

Klinikaufenthalte oder Rückführungen in stationäre Einrichtungen sollen verhindert werden, ein weitgehend selbständiges Leben in der Gemeinde abgesichert werden. Diese Form der Betreuung soll dem Normalisierungsprinzip der Eingliederungshilfe Rechnung tragen und soweit wie möglich unabhängig von Fremdhilfe machen.

Wesentliche Ziele liegen in der Selbständigkeit bei der Bewältigung des Alltags. Dies betrifft sowohl eine angemessene und wirtschaftliche Haushaltsführung als auch die Tagesstrukturierung und Freizeitgestaltung. Eine regelmäßige Teilnahme an einer externen Arbeits- und Beschäftigungstherapie soll die Trennung von Wohnen und Arbeiten gewährleisten. Eine Wiedereingliederung in eine berufliche Rehabilitations- oder Beschäftigungsmaßnahme soll erreicht werden. Zu den regionalen Ansprechpartnern bestehen gute Kontakte. Bedingt durch eine strukturelle hohe Arbeitslosigkeit in der Region sind die Chancen einer Integration von psychisch Kranken auf dem sogenannten 1. Arbeitsmarkt leider als eher gering zu bewerten. Neben einer Tätigkeit in der Werkstatt für Behinderte können jedoch auch Betriebspraktika wahrgenommen werden.

Die Zielstellungen orientieren sich insgesamt an einem ganzheitlichen Menschenbild, so dass die Beratung und Betreuung soziale, emotionale, intellektuelle und praktisch-handwerkliche Fähigkeiten und Fertigkeiten gleichermaßen berücksichtigt. Über diesen Einzelzielen steht übergreifend das Motto Hilfe zur Selbsthilfe, dass den Helfer beauftragt sich auf Dauer selbst entbehrlich zu machen.

5. Betreuungsinhalte

Das Betreute Wohnen für seelisch Behinderte versteht sich als ein zielgerichtetes Handlungskonzept, das individuell auf den Einzelfall ausgerichtet ist und eine systematische Betreuungsplanung beinhaltet. Methodischer Schwerpunkt ist dabei die Soziotherapie und eine systemisch lösungsorientierte Beratung.

Betreuungsinhalte sind:

- Gespräche über die Situation, die Krankheit, die Probleme und Ängste des seelisch Behinderten
- Herstellen von realistischen Bezügen zur Umwelt bzw. Mindern des Abgleitens in die psychotische Symptomatik
- Tagesstrukturierende Angebote außerhalb der Wohnung
- Förderung und Erhaltung von sozialen Kontakten
- Erarbeitung von Tages- und Wochenplänen in den lebenspraktischen Bereichen

- Beratung in finanziellen Dingen
- Befähigung zur Inanspruchnahme von Dienstleistungen (z.B. Bestellungen aufgeben, Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel)
- Unterstützung bei den täglich wiederkehrenden Verrichtungen
- Begleitung und Hilfen bei der Erledigung von Behördenangelegenheiten
- Anleitung und Unterstützung bei der Verwirklichung der Freizeitgestaltung (Integration in Vereine, Kurse etc.)
- Vermittlung von ergänzenden Hilfen, z.B. Psychotherapie, Selbsthilfegruppen
- Motivierung und Begleitung (bzw. Kontrolle) zu regelmäßigen Arztbesuchen und Medikamenteneinnahmen
- Gespräche mit Angehörigen, Nachbarn, Arbeitgebern, Ärzten, etc.
- Beratung und Hilfe in Konflikt- und Krisensituationen (Kriseninterventionen)

Das Konzept der Wohngruppe bietet einen Rahmen, dieser wird jedoch individuell angepasst. Voraussetzung für eine tragfähige Beziehung zwischen Betreuer und Betreutem ist u.a. eine personengebundene und kontinuierliche Betreuung. Die Betreuung findet im Wohnbereich der Betroffenen statt und ist somit eine aufsuchende Hilfe. Die Betreuten kennen die Mitarbeiter unserer Wohngruppe.

6. Gesundheit

Für die Dauer des Wohnens ist eine regelmäßige konsiliarische Betreuung durch einen Facharzt für Psychiatrie gewährleistet. Es besteht freie Arztwahl. Fachärzte, Allgemeinärzte und Allgemeinkrankenhäuser sind gut erreichbar. Gebietsbedingt ist die Psychiatrische Fachklinik Aneos in Hildesheim zuständig. Die Medikamentenverwaltung ist dem Bewohner überlassen, kann aber auch auf Wunsch durch die Mitarbeiter gewährleistet werden.

7. Professionelle Betreuung und Qualitätssicherung

Die Verwirklichung der beschriebenen Ziele und Inhalte erfordert ein kompetentes und reflektiertes Beziehungsangebot. Die Soziotherapie wird deshalb von einem multiprofessionellen Betreuungsteam durchgeführt. Für den Bereich des Betreuten Wohnens wird ein Bezugsbetreuer bestimmt.

Die personelle Ausstattung mit Fach- und Hilfspersonal ist an die Vorgaben der betreffenden Rahmenleistungsvereinbarung, des Heimgesetzes und an einem, in der Leistungsvereinbarung vereinbarten Personalschlüssel, gebunden. Das Fachpersonal ist grundsätzlich für die Betreuung von Menschen mit seelischen Behinderungen geeignet.

Berufsgruppen des Fachpersonales sind beispielhaft Sozialarbeiter, Arbeitstherapeuten, Heilerziehungspfleger, Heilpädagogen, Krankenpfleger, Erzieher und Personal mit Handwerklicher Ausbildung.

Professionelle Arbeit im sozialpsychiatrischen Bereich setzt einen hohen Wissensstand und eine ständige Weiterentwicklung der Kenntnisse voraus.

Speziell auf den Bereich zugeschnittene Fortbildungsveranstaltungen werden Inhouse und extern innerhalb der Rehse-Gruppe angeboten.

Durch Supervision und kollegiale Beratung soll ein hohes Maß an Betreuungsqualität sichergestellt werden.

Eine differenzierte Dokumentation Bewohner bezogener Daten und therapierelevanter Ereignisse unter strengster Berücksichtigung des Datenschutzes und eine personenzentrierte Förderplanung sind wesentliche Elemente eines professionellen Qualitätsmanagements.

Dabei ist der Bewohner in die Erstellung der Dokumentation und der Förderplanung umfassend mit einbezogen, um eine optimale Transparenz und Identifikation mit den Zielen herzustellen. Bei der Planung ist zu berücksichtigen, dass klare und überschaubare Ziele formuliert werden. Der Förderplan und Hilfeplan wird regelmäßig fortgeschrieben und überprüft. Förderplanung und Dokumentation bildet auch Grundlage für regelmäßige Entwicklungsberichte. Somit sind die wesentlichen Elemente einer Struktur- Prozess- und Ergebnisqualität beschrieben. Das Hilfeplanverfahren dient zur Feststellung des notwendigen und geeigneten Betreuungsangebotes mit den dazugehörigen Zielen und Maßnahmen. Im Verfahren wird durch ein fachlich fundiertes, standardisiertes Vorgehen die Ermittlung des individuellen Hilfebedarfes und der zu erbringenden Leistungen unter Beteiligung des Antragstellers, dem Anbieter, dem örtlichen (Kreis/kreisfreie Stadt) und überörtlichen Träger der Sozialhilfe festgestellt.

Die Hilfeplanung und deren Dokumentation für den einzelnen Hilfeempfänger sind Maßnahmen im Rahmen der Qualitätssicherung.

Die Heimleitung organisiert und verantwortet den laufenden Dienstbetrieb durch Zeit-, Wochen- und Einsatzpläne, Dienstorganisation, Ablaufkontrollen und Dienstbesprechungen. Die Betreuungszeiten werden durch die Heimleitung und das Fach- und Hilfspersonal sichergestellt

Bei der Aufnahme bietet das Haus den aufzunehmenden Personen einen kostenlosen Abholdienst, der im kleineren Umfang auch Gegenstände aus dem persönlichen Besitz des Hilfesuchenden vom vorherigen Aufenthaltsort in die Einrichtung transportiert. Ein hausinterner Fahrdienst nach Holzminden besteht täglich. Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im städtischen Bereich soll weiterhin ermöglicht werden.

Kontakt

Sozialtherapeutisches Zentrum Neuhaus
Am Wildenkiel 15
37603 Holzminden / Neuhaus
Tel. 05536 / 999499-0
Fax 05536 / 999499-99
www.rehse-gruppe.de
Mail: stz-neuhaus@rehse-gruppe.

Sozialwerk Holzminden GmbH & Co.KG
Unter der Hünenburg 1
31812 Bad Pyrmont
Registergericht Hannover, HRA 203 053
Geschäftsführer: Marcus Rehse, Stefan Rehse

Komplementärin:
SEWO Verwaltungs-GmbH Bodenwerder
Registergericht Hildesheim, HRB 110 656
Geschäftsführer:
Marcus Rehse, Stefan Rehse

DZ Bank
IBAN: DE33 2506 0000 0000 1428 13
BIC: GENODEFF250